Gertraude Gulden-Schwarzer

Ein Weihnachtsmann für Olewopalewa

Lustiges Spiel für die Weihnachtszeit

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Vielleicht gibt es sie doch, die unbekannteren, aber berühmten "grünen Männchen", ebenso wie den Weihnachtsmann. In diesem Stück jedenfalls purzeln sie auf die Bühne, sprechen eine merkwürdige Sprache und suchen das "gefrorene Wasser", das den Erdenkindern so gut schmeckt, auf dem sie ab und zu aber auch gern herumrutschen. Aber sie finden es nicht gleich. Um ihrem König, dem "überklugen Olewopalewa" dennoch etwas mitzubringen, suchen sie nach einem Geschenk. Dabei entdecken sie den Weihnachtsmann. Der ist etwas ganz Besonderes, denn er kann anscheinend alle Wünsche erfüllen. Unbekümmert wollen sie ihn entführen, als sich ihnen drei Kinder in den Weg stellen, die ihn einfach nicht hergeben. Aber zu guter Letzt einigen sich die Erdenkinder mit den grünen Männchen und niemand muß auf Weihnachten und auf seine Geschenke verzichten.

<i>Spieltyp:</i>	Vorweihnachtsspiel
<i>Spielanlaß:</i>	Weihnachtsfeiern in Grundschule, Gemeinde oder Kindertheatergruppe
<i>Spielraum:</i>	Guckkastenbühne genügt
<i>Darsteller:</i>	Mindestens 11 Kinder, zusätzliche Spieler/innen können beteiligt werden
<i>Spieldauer:</i>	Ca. 20 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	Bezug von 12 Textbüchern

Personen

Die grünen Männchen aus der "Fliegenden Untertasse"
Pilewi
Palewa
Polewo

Die Kinder
Susi
Paul
Steffi

Der urlaubsreife
Briefträger

Der völlig geschaffte
Weihnachtsmann

Die beim Weihnachtsmann angestellten Nikoläuse
Nikolaus 1
Nikolaus 2
Nikolaus 3

1. BILD Auf der Straße

(Ein ohrenbetäubender Krach. Die drei grünen Männlein purzeln auf die Bühne)

PILEWI:

Ulewuff! Dalewas warlewar harlewart!

PALEWA:

Ulewund, silewend wirlewir nulewun aulewauferlewer Erlewerdelewe?

POLEWO:

Dalewas merlewerkst dulewu dolewoch!
(er reibt sich den Hintern)

PILEWI:

Die Anziehungskraft ist ganz schön kräftig.
(er reibt sich den Kopf, sein "Lämpchen" leuchtet)

PALEWA:

Wielewie sprilewichst dulewu delewenn?

POLEWO:

Ilewich verlewerstehleweh keilewein Worlewort.

PILEWI:

Ihr müßt den Sprachwandlerknopf auf "Erdisch" einstellen.
Kommt her, ich helfe euch.
(drückt die Lämpchen an)

POLEWO:

Eh cool! Jetzt kann ich "Erdisch" sprechen.

PALEWA:

Ich finde aber unsere Sprache schöner!

PILEWI:

Aber dann verstehen wir hier die Wesen nicht und können das gefrorene Wasser nicht finden.

POLEWO:

Sowas gibt's ja auch bestimmt gar nicht. So einen Quatsch könnt nur ihr glauben.

PALEWA:

Aber der überkluge Olewopalewa hat es uns erzählt: Auf dem Stern, der Erde heißt, gibt es gefrorenes Wasser. Und die Erdenkinder stecken es in den Mund und sagen "Oh" und "Hm-mm-mm"!

PILEWI:

Und das heißt soviel wie "dalewas schmeleweckt gulewut".

PALEWA:

Und manchmal fällt das gefrorene Wasser auch vom Himmel runter.

PILEWI:

Dann sollen die Erdenkinder darauf herumrutschen und laut schreien und quietschen.

(sie demonstrieren es)

PALEWA:

Und das heißt soviel wie: "Dalewas ilewist schölewön!"

POLEWO:

Na und? Seht ihr hier vielleicht so etwas wie gefrorenes Wasser? Nichts wie Ärger werden wir bekommen. Der überkluge Olewopalewa wird uns bestrafen.

PALEWA:

Dann dürfen wir sicher nie wieder die Übungsraumfluguntertasse benutzen und ein bißchen herumfliegen.

PILEWI:

Ein bißchen nennst du das? Wenn der überkluge Olewopalewa wüßte, daß wir mit der Untertasse bis zur Erde geflogen sind, dann gibt's mehr als nur ein Flugverbot!

POLEWO:

Wir müßten ihm von der Erde etwas mitbringen. Etwas, was er noch nie hatte. Etwas, worüber er sich so freut, daß er vergißt, mit uns zu schimpfen.

PILEWI und PALEWA:

Tollewo!! Dulewu bilewist derlewer Grölewöstelewe!

POLEWO:

Aber was nehmen wir mit? Wir kennen uns hier auf der Erde gar nicht aus?

PILEWI:

Stillewill! Seileweid malewal stillewill!

(Man hört Kinderstimmen, die sich streiten)

POLEWO:

Das sind Erdenkinder.

PALEWI:

Silewind dielewie bölewöselewe?

PILEWI:

Böse? Ich weiß es nicht genau. Sie sehen etwas anders aus als wir. Sie sind blaß und teilweise mit Fell bedeckt. An den Füßen haben sie dicke Hufe und sie sind kein bißchen grün!

PALEWA:

Schnellewell weleweg! Ilewich halewabelewe Alewangst!

(Sie verstecken sich. Drei Kinder kommen auf die Bühne, sie streiten)

SUSI:

Neee, er ist bestimmt älter, viel älter als hundert!

PAUL:

Und woher willst du das wissen?

SUSI:

Das sieht man doch an dem Bart, so einen langen weißen Bart hat sonst keiner.

STEFFI:

Doch, es gibt auch Opas mit weißen Bärten und die sind noch längst nicht hundert!

PAUL:

So ein Quatsch! Am Bart kann man nicht sehen, wie alt einer ist!

SUSI:

Ja, genau! Und immer schon sah er so aus, wie wir ihn kennen, mit langem weißem Bart und rotem Mantel und mit groooßen Stiefeln.

PAUL:

Seid ihr sicher? Naja, wer sollte sonst auch früher die Geschenke gebracht haben. Im Winter hoppelt ja wohl kein Osterhase in der Gegend herum.

SUSI und STEFFI:

(lachen)

Siehste! Aber erst streiten!

(Die Kinder gehen ab. Die grünen Männlein kommen aus dem Versteck)

POLEWO:

Olewo-Holewo! Silewind dielewie hülewübsch!!!

PALEWA:

Alewach, ilewisch weileweiß nilewicht.

PILEWI:

Seid ihr total durchgeknallt? Was soll der Quatsch, hübsch oder nicht, auf alle Fälle scheinen sie nicht böse zu sein.

POLEWO:

Hülewübsch! Solewo hülewübsch!

PILEWI:

Schluß, Polewo! Wir müssen an die Dinge denken, die wichtig sind für uns hier: Erstens das gefrorene Wasser zu suchen, zweitens das Mitbringsel für den überklugen Olewopalewa zu finden und drittens, die Zeitmaschine zu kontrollieren. Wenn sie abgelaufen ist, müssen wir wieder zu Hause sein.

PALEWA:

Aber wir können sie doch anhalten, die Zeitmaschine.

PILEWI:

Nur dreimal, und nur, wenn es unbedingt sein muß. Sonst bleibt sie stehen und wir müßten für immer hier auf der Erde bleiben.

POLEWO:

Wer hat sie denn eigentlich, die Zeitmaschine?

PALEWA:

Solltest du sie nicht umhängen, Pilewi?

PILEWI:

Nein, ich habe sie dir gegeben, Polewo.

POLEWO:

Ich habe sie aber nicht. Du hattest sie doch zuletzt in der Raumfluguntertasse!

PILEWI:

Wir müssen die Zeitmaschine finden, schnell! Wenn die Erdenkinder daran herumdrehen, passiert ein Unglück!

(sie suchen die Bühne ab)

BRIEFTRÄGER:

(stolpert über einen Gegenstand auf die Bühne, die Grünen gehen in Deckung)

Auaaaa! Verdammt nochmal! Nein, Entschuldigung, das sagt man nicht. Himmel, aaaaa ... und Wolkenbruch! Nein, das gehört sich auch nicht.

(er hält sich den Fuß und hüpfert auf dem anderen)

So ein elender Miststein aber auch. Muß der mir im Weg liegen. Auaaa!!! Mein großer Zeh ist bestimmt ab, oder gebrochen, jedenfalls tut er höllisch weh.

(er setzt sich und zieht den Schuh aus)

PILEWI:

(leise)

Er ist über unsere Zeitmaschine gestolpert.

PALEWA:

(leise)

Hoffentlich bemerkt er sie nicht.

POLEWO:

(leise)

Wir müssen versuchen, sie zu holen.

(sie kriechen vorsichtig auf die Zeitmaschine los)

BRIEFTRÄGER:

(hat den Schuh und den Strumpf ausgezogen und reibt sich den Fuß)

So ein blöder Stein! Das muß ja eine mächtige Klamotte gewesen sein. Wo ist er denn geblieben?

(er schaut sich suchend um, die grünen Männlein machen sich flach)

Was ist denn das für ein Ding?

(er findet die Zeitmaschine)

Das sieht ja merkwürdig aus.

PILEWI:

Neilewein!

PALEWA:

Lalewas dalewas!!

POLEWO:

Nilewicht!!!

BRIEFTRÄGER:

Ich glaube, ich spinne! Erst falle ich über solche merkwürdigen Dinge und dann höre ich auch noch Stimmen! Nach Weihnachten muß ich unbedingt Urlaub machen.

(er untersucht seinen Fund)

Komisches Ding. Lauter Drähte und Knöpfe.

PILEWI:

Neilewein!!

PALEWA:

Lalewas dalewas!!!

POLEWO:

Nilewicht!!!

BRIEFTRÄGER:

Schon wieder Stimmen.

(er schüttelt den Kopf und juckt sich die Ohren)

Ich werde das Ding mal zum Fundbüro bringen. Vielleicht kriege ich da noch eine Belohnung.

(er will die Zeitmaschine in die Posttasche stopfen)

Voll! Die Tasche ist wieder mal total voll. Alles Post für den Weihnachtsmann, alles Wunschzettel! Das wäre doch gelacht!

(er drückt die Maschine in die Tasche, es blitzt auf, der Briefträger bleibt bewegungslos stehen)

PILEWI:

(läuft zu ihm)

Na bitte, da haben wir's. Nun hat er die Zeit angehalten!

(er versucht, dem Briefträger die Tasche abzunehmen)

Pa, Po, kommt mir helfen. Ich schaffe es nicht!

PALEWA:

Was machen wir bloß, was machen wir bloß? Der überkluge Olewopalewa wird uns bestrafen. Wir haben die Zeit angehalten!

POLEWO:

Wir waren es doch gar nicht, der da war es.

PALEWA:

Aber wir haben die Zeitmaschine verloren, wir haben nicht gut auf sie aufgepaßt! Was machen wir bloß?

PILEWI:

Jammert nicht, helft mir lieber. Wir müssen dem Erdenwesen die Tasche abnehmen.

(sie versuchen, dem erstarrten Briefträger die Tasche zu entreißen)

Vorsicht, daß ihr nicht noch mehr Schaden anrichtet. Macht das Wesen nicht kaputt, sonst bekommen wir Ärger.

(sie haben die Tasche)

PALEWA:

Nehmt die Zeitmaschine und dann nichts wie weg, nach Hause. Mir reicht es!

POLEWO:

Nein, das gefrorene Wasser haben wir noch nicht gefunden. Das müssen wir noch suchen.

PILEWI:

Und das Überraschungsgeschenk für den überklugen Olewopalewa! Ich habe noch keine Idee, wo wir das hernehmen.

(sie wühlen in der Tasche, die Briefe fallen heraus)

Was ist denn das? Lauter dünne Blättlein?

PALEWA:

Pi, bitte beeile dich. Die Zeit muß weiterlaufen!

POLEWO:

Drückt auf den Starter und dann schnell weg!

(sie bestätigen einen Schalter der Zeitmaschine und gehen in Deckung)

BRIEFTRÄGER:

(wacht aus der Starre auf)

Himmel, Arm und Wolkenbruch! Oh, Entschuldigung, das wollte ich nicht sagen. Aber es ist doch zum

Verrücktwerden, was mir heute alles passiert. Da war ich doch eben völlig weggetreten. Und meine Briefe! Die ganzen Wunschzettel! Wer war denn das!???

(er sammelt unter Schimpfen und Entschuldigungen die Briefe ein)

Nun aber los, der Weihnachtsmann wird schon warten. So spät war ich noch nie dran!

(er will gehen)

SUSI, PAUL und STEFFI:

(kommen angerannt)

Halt, halt. Bitte warten Sie, Herr Briefträger!

BRIEFTRÄGER:

Was ist denn nun schon wieder. Ich habe aber nun wirklich keine Zeit mehr!

STEFFI:

Wir haben doch noch einen ganz wichtigen Brief für den Weihnachtsmann!

PAUL:

Bitte nehmen sie ihn noch mit!

SUSI:

Da ist der Wunschzettel von Pauls Opa drin.

PAUL:

Er kann nicht mehr gut sehen und wünscht sich eine neue Brille vom Weihnachtsmann!

SUSI:

Wir haben ihm beim Aufschreiben geholfen!

STEFFI:

Sie gehen doch jetzt zum Weihnachtsmann. Bitte geben Sie ihm unseren Brief!

PAUL:

Oder dürfen wir mitgehen?

BRIEFTRÄGER:

Nein, nein, nein, nein das geht nicht!! Das geht gar nicht!!! Ihr wißt doch, daß das nicht geht!!! Den Weg zum Weihnachtsmann darf ich nicht verraten. Niemandem! Keinem Einzigen! Und euch auch nicht, euch schon gar nicht!!!

STEFFI:

Na gut, dann geh nur schnell los, Herr Briefträger.

PAUL:

Und geben Sie auch alle Briefe ab!

SUSI:

Sie wissen ja, wie wichtig jeder Brief an den Weihnachtsmann ist.

BRIEFTRÄGER:

Jaja, schon gut, geht klar! Ich gehe ja schon. Ich wäre ja schon längst weg, wenn nicht diese vermaledeiten Ungeschicke geschehen wären. Diese verflixten - nein, nein, Entschuldigung, ich bin schon weg!
(er geht eilig ab)

STEFFI:

(ruft ihm nach)

Und einen schönen Gruß an den Weihnachtsmann!

PAUL:

Von mir auch!

SUSI:

Und von mir auch. Tschüüüß!!

(Sie gehen ab. Pilewi, Palewa und Polewo kommen aus dem Versteck)

PILEWI:

Habt ihr gehört? Dieser "Weihnachtsmann" scheint ein ganz wichtiges Wesen zu sein.

PALEWA:

Und er hat die Macht, Wünsche zu erfüllen.

POLEWO:

Sogar eine Brille kann er verschenken, mit der man alles viel besser sehen kann!

PILEWI:

Das wäre was für den überklugen Olewopalewa! Der sieht auch nicht mehr so gut. Damit könnten wir ihm ganz bestimmt eine Freude machen.

PALEWA:

Das große Menschenwesen mit der Tasche weiß, wo dieser Weihnachtsmann wohnt.

POLEWO:

Ja, schnell, er ist noch nicht weit. Wir folgen ihm.

PILEWI:

Aber vergeßt nicht, auf die Zeitmaschine zu achten. Wir dürfen sie nicht wieder verlieren!

PALEWA:

Nein, nein! Schnellewell zulewum
Weihleweihnawachtmalewann!
(sie gehen dem Briefträger nach)

2. BILD**Vor dem Haus des Weihnachtsmannes****WEIHNACHTSMANN:**

(zählt Pakete auf einem Schlitten)

71.682; 71.683; 71.684; 71.685; 71.689. Halt! Da stimmt doch etwas nicht.

(er zählt von Neuem)

71.685; 71.689 - da fehlen drei Pakete auf dem Schlitten nach Stralsund. Drei Pakete! Die Nummern 71.686, 71.687 und 71.688. Das sind die Geschenke für ...

(er schaut in einer langen Liste nach)

Für Susi, Paul und Steffi. Komisch, ich habe sie doch selbst eingepackt. Das weiß ich ganz genau!

(er ruft)

Nikolaus!!!

(alle drei Nikoläuse stürzen aus dem Haus)

NIKOLAUS 1:

Hier!

NIKOLAUS 2:

Hier!

NIKOLAUS 3:

Hier!

WEIHNACHTSMANN:

Wenn ich "Nikolaus" rufe, dann reicht es doch wohl, daß einer von euch kommt.

ALLE DREI:

(zugleich)

Aber du hast "Nikolaus" gerufen und ich bin "Nikolaus".

(sie kommen ins Streiten)

Ich bin der Nikolaus! Nein, ich! Ich war zuerst da! Gar nicht wahr. Ich bin der erste, beste Nikolaus!!!!

WEIHNACHTSMANN:

Ruhe! Ruuuhe!! Bitte nicht schon wieder! Müßt ihr euch denn immer streiten! Das war wohl der dümmste Einfall, den ich je hatte, der vielen Wunschzettel wegen mehrere Nikoläuse einzustellen. Nun hab' ich das Theater, es gibt nur noch Zank und Streit mit euch.

ALLE DREI:

(zugleich)

Aber ich bin doch schon immer ...

(sie bemerken, daß alle zugleich sprechen)